

Museum für Völkerkunde.

Jahresbericht des Vorstehers C. W. Lüders.

Das verflossene Jahr 1885 hat obigem Museum wieder einen bedeutenden Zuwachs gebracht und können wir zur allgemeinen Freude constatiren, dass das Interesse und das Verständniss für diese Sammlung sich immer mehr bethätigt. Der Besuch von Hiesigen sowohl als von Fremden ist in steter Steigerung begriffen.

An Geschenken sind eingegangen 366 Nummern, vertheilt

auf Asien	148
„ Afrika	62
„ Amerika	92
„ Oceanien	62
„ Europa	2

Darunter befinden sich eine Reihe sehr interessanter Gegenstände. Besonders hervorzuheben sind:

von Herrn <i>C. H. Eberhardt</i>	19	Nummern der Mandingos,
„ „ <i>H. Klopp</i>	18	„ aus Siam,
„ „ <i>P. Krey jr.</i>	46	„ „ Oceanien,
„ „ <i>C. D. Birck</i> in Cappeln.	23	„ „ Costarica,
„ „ <i>A. von Svertschkoff</i> a. d. Insel Wight	27	„ „ Indien.

Durch Austausch von Doubletten haben wir von den Museen in Kopenhagen, in Leiden und in Santiago de Chile sehr hervorragende Gegengendungen erhalten.

Ankäufe wurden gemacht: 159 Nummern, und zwar

für Asien	108
„ Afrika	18
„ Amerika	8
„ Oceanien	25

Der Bestand der Sammlung stellt sich am Ende des Jahres wie folgt:

Asien	1770	Nummern
Afrika	1224	„
Amerika	1973	„
Oceanien	1056	„
Europa	87	„
	<hr/>	
	6110	Nummern

Wenn auch die Nummerzahl noch nicht als sehr gross zu bezeichnen ist, so sind doch die verschiedenen Länder schon ziemlich gut vertreten, und einzelne Gegenden so bedeutend, wie nur in wenigen der grössten ethnographischen Museen. Leider werden die Räumlichkeiten durch den über Erwarten raschen Zuwachs immer mehr beschränkt, so dass eine gute und geordnete Aufstellung nicht mehr möglich ist. Erst wenn dem Museum Räumlichkeiten zur Verfügung stehen werden, welche gestatten, die einzelnen Länder gesondert und in guter einheitlicher Gruppierung zur Schau zu stellen, werden seine reichen Schätze zur rechten Geltung kommen und zur Förderung der geographischen und ethnographischen Wissenschaften, wie zur Verbreitung nützlicher Kenntnisse über die Sitten und Gebräuche, die Industrien und Gewerbe der fremden Völker wesentlich beitragen, was namentlich angesichts der jetzigen Colonial-Bestrebungen von Bedeutung sein wird.

So weit der Raum es irgend erlaubte, ist übrigens ein Versuch zur einheitlichen Aufstellung gemacht worden. Ein Schrank zeigt speciell die Sachen der Carolinen-Inseln, ein anderer enthält diejenigen von Neu-Britannien und Neu-Irland. Ebenso sind die Alaska-Gegenstände sowie diejenigen von Grönland gesondert aufgestellt. Die von Herrn Dr. *Fischer* im Massai-Lande gesammelten Sachen stehen ziemlich beisammen, und ein Schrank ist vollständig gefüllt mit Somali-Gegenständen.

Das übrige reiche Material von Afrika sowie das von Asien steht noch ziemlich wüst durch einander und kann unter den dermaligen Raumverhältnissen nicht zu gebührender Geltung gebracht werden.

Die schon längere Zeit schwebenden Unterhandlungen der Oberschulbehörde über den Ankauf der ethnographischen und naturgeschichtlichen Sammlungen des Museum Godeffroy haben, nachdem im October ein Theil der ethnographischen und anthropologischen Objecte dem Museum für Völkerkunde in Leipzig verkauft worden war, zu einer Vereinbarung geführt, wonach der verbleibende Theil des Museums um den Preis von \mathcal{M} 50 000 abseiten der Oberschulbehörde an die Hand genommen wurde. Der vom 5. Februar 1886 datirte Antrag des Senats, diese Summe zu bewilligen, hat erfreulicher Weise die Zustimmung der Bürgerschaft gefunden. Unser nächster Jahresbericht wird über die ausserordentliche Bereicherung des Museums für Völkerkunde durch diese überaus bedeutenden Sammlungen von Erzeugnissen der Südseevölker das Nähere mittheilen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Lüders

Artikel/Article: [Museum für Völkerkunde. LXVI-LXVII](#)